

deutsch gedruckt worden sind, erzählt in diesem seinem Tagebuche am 13. Sept. (1722) wie er von den Mönchen in dem Kloster am Berge Sinai sey bewirtheet worden. „Nach der Mahlzeit“ spricht er“ stunden „wir alle auf und jeder nahm ein mittel- „mäßig Stück Brodt, schnitten etwas da- „von ab und tranken auch alle aus einem „Becher, womit der Erzbischof den Anfang „machte. Als alle getrunken hatten, bra- „chen wir auf und gingen weg. Diese Ce- „remonie“ setzt der Präfektus hinzu“ wird „als ein Kennzeichen beiderseitiger Liebe und „christlicher Gutthätigkeit beobachtet.“ Die Ausdrücke „nach der Mahlzeit“ und „sie tranken alle aus einem Becher“ scheinen mir sehr merkwürdig. Die Ähnlichkeit dieser Sitte mit dem von Christo gestifteten Essen und Trinken kann man gar nicht verkennen. Ja dieses freundschaftliche Essen und Trinken im arabischen Kloster ist in der Form fast ganz die nehmliche Handlung als das Essen und Trinken, das Christus bey seiner letzten Osterlammesmahlzeit anordnete. Wäre die angeführte Nachricht die Erzählung eines Muhammedaners, so müßte man fast glauben, er rede von der Abendmahlshandlung dieser christlichen Mönche; aber sie ist von einem christlichen Geistlichen.